

Die Produktion folgender Erzeugnisse soll 1953 gegenüber 1957 erhöht werden:

Roheisen	auf 102,4 Prozent
Walzstahl, warmgew.	auf 102,3 Prozent
Walzstahl, 2. Verarbeitungsstufe	auf 105,1 Prozent
Kalierzeugnisse	auf 103,0 Prozent
Grauguß	auf 105,9 Prozent
Stahlformguß	auf 102,8 Prozent

Der Anteil der Edelmehle und der Erzeugnisse der 2. Verarbeitungsstufe an der Gesamtproduktion ist weiter zu erhöhen, um den Import dieser Erzeugnisse verringern zu können.

Es muß eine sortimentsgerechte Produktion, insbesondere bei Grau- und Stahlformguß, durch maximale Auslastung der Formfläche und Senkung des Ausschußanteiles angestrebt werden.

Bei Grau- und Temperguß sowie bei Stahlformguß ist die Ausschußquote weiter zu senken. In der Buntmetallurgie sind die Walz- und Preßkapazitäten maximal auszunutzen.

Um die vorgesehene Versorgung der Landwirtschaft und des Exportes mit Kalierzeugnissen zu sichern, müssen mindestens 1510 Tt K₂O produziert werden.

Für die Produktionsentwicklung und für die Erhaltung der Anlagen stehen 472 Millionen DM zur Verfügung. Damit sollen vor allem

das Edelmehlwerk Freital weiter ausgebaut werden;

der Bau der 1120er Block- und Brammenstraße in Brandenburg fortgeführt werden;

die Nickelhütte St. Egidien planmäßig weitergebaut werden, so daß im Jahre 1960 die Produktion von Nickelluppen aufgenommen werden kann;

der Bau der Zinkhütte Freiberg fortgeführt werden, damit die Schwefelsäureproduktion im 2. Halbjahr 1959 aufgenommen werden kann;

die Rekonstruktion und Erweiterung der Kaliumchloridfabrik im Kaliwerk „Glückauf“ erfolgen und

mit dem Aufbau der MgO-HCL-Anlage in Neu-Staßfurt begonnen werden.

Im Jahre 1958 stehen für die geologische Erkundung 125 Millionen DM Haushalts- und 50 Millionen DM Investitionsmittel zur Verfügung. Die Hauptaufmerksamkeit ist auf die Erkundung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten, Kupfererzen, Eisenerzen, Buntmetallen, Kalisalzen und Kalk zu richten. Um in absehbarer Zeit zu einer nennenswerten eigenen Erdölförderung zu gelangen, sind von den 50 Millionen DM Investitionsmitteln 30 Millionen DM für die Kapazitätserweiterung und -erhaltung des VEB Erdöl-Erdgas vorzusehen. Damit sind die Voraussetzungen für die Erkundung und Aufschließung von Erdöl und Erdgas in den nächsten Jahren zu schaffen.

c) In der zentralgeleiteten chemischen Industrie ist die Bruttoproduktion auf 107,1 Prozent ge-

genüber 1957 zu erhöhen. Die Produktion der wichtigsten chemischen Erzeugnisse ist wie folgt zu steigern:

Schwefelsäure	auf 106,8 Prozent
Soda, calc.	auf 103,4 Prozent
Ätznatron	auf 105,9 Prozent
Stickstoffdünger	auf 103,3 Prozent
PVC-Pulver	auf 107,7 Prozent
Synth. Kautschuk	auf 108,7 Prozent

Für die Erhaltung und Erweiterung der Grundfonds der chemischen Industrie sind im Jahre 1958 470 Millionen DM vorgesehen. Hiermit sind in erster Linie die bereits begonnenen Vorhaben fortzuführen. Außer den Maßnahmen auf dem Gebiet der Energieerzeugung einschließlich der Umstellung des Leuna-Werkes auf Salzkohle sind die Kapazitäten wichtiger Grundchemikalien, wie Schwefelsäure, Soda, Ätznatron, Calciumcarbid und Ammoniak, zu erweitern. Entsprechend dem Ausbau der Kapazität für die Erzeugung von Ammoniak müssen Erweiterungsmaßnahmen für die Herstellung von Stickstoffdünger und Harnstoff durch geführt werden. Die Kapazitäten zur Herstellung von Phosphordünger müssen ebenfalls erweitert werden. Die Anlage für Äthylfluid in Gabel ist fertigzustellen und zu Beginn des 2. Halbjahres 1958 in Betrieb zu nehmen.

Die Vorhaben zur Erweiterung der Kapazitäten zur Erzeugung von Schwefelsäure in Salzwedel und Oranienburg sind so abzuschließen, daß durch den Einsatz dieser Kapazitäten die Erfüllung des Produktionsplanes für Schwefelsäure im Jahre 1958 gesichert wird. Außerdem ist der für 1958 vorgesehene Baufortschritt der Gipsschwefelsäurefabrik Coswig und der übrigen im Jahre 1958 noch nicht zu beendenden Vorhaben unbedingt sicherzustellen.

d) Die Betriebe der Ministerien für Schwer- und Allgemeinen Maschinenbau sollen ihre Produktion im Jahre 1958 um 10,5 Prozent gegenüber 1957 steigern.

Die Produktion nachstehender Erzeugnisse bzw. Industriezweige steigt wie folgt:

Dampfturbinen	auf 120 Prozent
Tagebaugroßgeräte	auf 167 Prozent
Ausrüstungen für Brikettfabriken	auf 121 Prozent
Maschinen und Apparate für die Leichtindustrie	auf 115 Prozent
Maschinen und Apparate für die polygr. Industrie	auf 117 Prozent
Spannabhebende Werkzeugmaschinen	auf 116 Prozent
Wechselstrommotoren über 10—100 kW	auf 116 Prozent
Automobilbau	auf 109 Prozent
Rundfunk- und Fernmelde-technik	auf 116 Prozent
Feinmechanik/Optik	auf 112 Prozent
Landmaschinenbau	auf 113 Prozent

Besonders große Aufgaben in der Steigerung der Produktion werden an die Zulieferindustrie gestellt. Dementsprechend ist eine Produktionserhöhung bei Kabeln und Leitungen auf 110 Pro-